

**Erlangen** (Bayern, ca. 114.000 Einwohnende) bietet gute Voraussetzungen für das Gehen: Sie ist kompakt und hat kurze Wege; es gibt viele Grün- und Erholungsflächen und so gut wie keine Steigungen. Lange stand der Fußverkehr trotzdem nicht im Fokus der Planer\*innen, aber in jüngerer Zeit hat die Stadt einige zentrale Bereiche zum Gehen aufgewertet. Zudem wurden für die Innenstadt sowie den Stadtteil Tennenlohe ein Netz der wichtigen Fußwege ermittelt sowie auf Schwachstellen und Mängel hin überprüft. Gemeinsam mit FUSS e.V. wurde kürzlich der Stadtteil Büchenbach untersucht. Es gab einen Workshop, einen Stand in der Fußgängerzone und eine öffentliche Begehung vor Ort mit Verwaltung und Bürger\*innen, bei der Hinweise und Ideen für besseres Gehen im Stadtteil gesammelt wurden. Oberbürgermeister Florian Janik: „Der Fußverkehr ist ein wichtiger Baustein für eine umweltschonende Mobilität und trägt gerade auf Quartiers-ebene eine bedeutende Rolle.“ Die Stadtverwaltung strebt an, ein Beteiligungsgremium aufzustellen, welches sich ausschließlich mit den Fragen des Fußverkehrs auseinandersetzt.

Das Erlanger Zebrastreifen-Modell (umgesetzt z.B. im Ortsteil Büchenbach West):



Neben Fußgänger\*innen genießen hier auch parallel zum Zebrastreifen fahrende Radfahrer\*innen Vorfahrt gegenüber dem Kfz-Verkehr.



Verkehrsberuhigter Bereich und gemeinsamer Geh- und Radweg in der historischen Innenstadt



Lädt zum Spazieren ein: Schlossgarten an der Friedrich-Alexander-Universität im Erlanger Zentrum